

52 19.6.10

Vater und Sohn gemeinsam im Aufwind

Ullrich und Christoph Schwarz segelten über 800 Kilometer weit



Bis an die polnische Grenze und zurück: Diese Bravourleistung vollbrachten Ullrich Schwarz und sein Sohn Christoph. Foto privat

Wahlstedt. Die beiden begeisterten Segelflieger Christoph Schwarz und sein Vater Ullrich haben vor wenigen Tagen einen Langstreckenflug über exakt 801,13 Kilometer vom Flugplatz Wahlstedt aus unternommen. „Es ist erst der zweite Flug in der Geschichte des Luftsportvereins Kreis Segeberg, der über diese enorme Distanz führte“, erklärte Pressesprecher Karsten Wilkening.

In den frühen Morgenstunden wurde der schneeweiße Hochleistungsdoppelsitzer startklar gemacht, Wasser und Stullen für unterwegs eingepackt, und dann ging es an der Winde hoch in den Himmel. Im ersten Aufwind schraubte Christoph Schwarz den modernen Flieger auf gut tausend Meter Höhe und flog dann von Aufwind zu Aufwind immer weiter in Rich-

tung Osten. Ullrich Schwarz teilte sich die Aufgaben im Cockpit mit seinem Sohn und übernahm zunächst die Navigation und Luftraumbeobachtung vom hinteren Sitz aus. „Da das Flugzeug eine Doppelsteuerung hat, konnten die Rollen Pilot beziehungsweise Navigator immer wieder zwischen den beiden getauscht werden“, erläutert Wilkening.

Der Flugweg führte über ganz Mecklenburg-Vorpommern hinweg, und erst kurz vor der polnischen Grenze auf Höhe Pasewalk kehrten Vater und Sohn nach 260 Kilometern wieder in Richtung Westen um. Der erste Abschnitt war gut gelaufen, und der nächste Zielpunkt sollte die Grambecker Heide bei Mölln sein. Die Thermik hatte bis dahin zugenommen und ver-

schaffte den beiden Piloten eine bessere Flughöhe. Nach dem Erreichen von Grambeck versprach sie weiter gute Bedingungen, und schon glitt der Doppelsitzer wieder in Richtung Osten zurück.

Über Güstrow angelangt, zogen die Piloten eine Ehrenrunde über der Barlach-Stadt im Zentrum Mecklenburg-Vorpommerns. „Nach kurzer Abstimmung entschieden Schwarz junior und senior, dass der Osten nun genügend erkundet sei und die Thermik nach Westen gute Möglichkeiten bot, gemeinsam die 800 Kilometer zu knacken.“ Also zurück nach Westen bis über Neumünster und von dort - nach fast zehn Stunden in der Luft - zur Landung nach Wahlstedt.

Insgesamt nutzten sie 66 Aufwinde und flogen entlang der Strecke, die in etwa der Distanz Wahlstedt-München entspricht, mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von gut 80 Kilometern in der Stunde - ohne einen Tropfen Benzin zu verbrauchen.